



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 1 von 28

ŠKODA AUTO Deutschland GmbH
Unternehmenskommunikation
Max-Planck-Str. 3 – 5
64331 Weiterstadt
Telefon 06150 133 120
Telefax 06150 133 129
E-Mail presse@skoda-auto.de
www.skoda-presse.de

Bitte beachten Sie, dass es sich bei den folgenden Informationen um eine internationale Pressemappe handelt. Die darin enthaltenen Modellbeschreibungen beziehen sich auf die Weltmodelle. Für den deutschen Markt kann es zu Abweichungen kommen.

Mladá Boleslav / Shanghai, 18. April 2017

ŠKODA AUF DER AUTO SHANGHAI 2017

Inhalt

Die Highlights im Überblick	2
Kurzfassung	4
Langfassung	12
ŠKODA VISION E	12
Zahlen und Daten	21
ŠKODA E-Mobility	22
Zitate	27



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 2 von 28

ŠKODA auf der Auto Shanghai 2017: Die Highlights im Überblick

ŠKODA feiert auf der Messe Auto Shanghai (19. – 28. April 2017) die Weltpremiere der ersten rein elektrisch angetriebenen Konzeptstudie. Mit der VISION E unterstreicht ŠKODA seine Zukunftsstrategie auf dem Gebiet der Elektromobilität. Hier die wichtigsten Daten im Überblick.

VISION E

- › **KONZEPT:** erste rein elektrisch angetriebene Konzeptstudie in der ŠKODA Geschichte; entwickelt auf der Konzernplattform MEB
- › **DATEN:** zwei Elektromotoren mit einer Systemleistung von 225 kW; Antrieb über alle vier Räder; Reichweite bis zu 500 Kilometer; Höchstgeschwindigkeit 180 km/h; autonomes Fahren auf Level 3 möglich
- › **ABMESSUNGEN:** Länge 4.688 mm, Breite 1924 mm, Höhe 1.591 mm, Radstand 2.851 mm
- › **EXTERIEUR-DESIGN:** markant gestaltete Haube; früh und sanft abfallende Dachlinie betont Coupé-Charakter; Verzicht auf B-Säule; Frontpartie mit LED Lichtband über die gesamte Fahrzeugbreite; schmale, dreiecksförmige Scheinwerfer im kristallinen Look; Scheinwerfer mit Matrix-LED-Technologie; gegenläufig öffnende Türen; Kameras übertragen Geschehen rund ums Fahrzeug, deshalb keine Außenspiegel; futuristisch gestaltete Leichtmetallräder; Heckpartie im skulpturalen Design; Heckleuchten mit LED-Technik
- › **INTERIEUR:** Großzügiger Innenraum; konzeptbedingter Wegfall des Mittel tunnels vorn und hinten für mehr Weite; geräumige Platzverhältnisse; horizontale Linienführung; drehbare schalenförmige Einzelsitze für komfortablen Ein- und Ausstieg; leicht erhöhte Sitzposition; mehrere Touchdisplays für Fahrer und Beifahrer; zentrales Touchscreen-Display in der Mitte des Armaturenbretts; Phoneboxes in Türinnenseiten
- › **FAHRERASSISTENZSYSTEME:** zahlreiche Systeme für mehr Sicherheit und Komfort; Neu: Stauassistent, Autopilot für Autobahnfahrten; Car Park Autopilot
- › **ANZEIGE- UND BEDIENKONZEPT:** Digitales HMI; Gestensteuerung; Sprachsteuerung; Eye Tracking; Müdigkeitserkennung Driver Alert; Heart Rate Monitor
- › **INFOTAINMENT UND ŠKODA CONNECT:** neueste Infotainmentsysteme; kapazitive Touchdisplays im ŠKODA Glasdesign; Passagiere ‚always on‘ dank WLAN-Hotspot und LTE-Modul
- › **SIMPLY CLEVER:** induktives, also kontaktloses Laden über Bodenplatte; dank Schnellladevorgang werden 80 Prozent der Batteriekapazität in nur 30 Minuten aufgeladen; nach hinten verschiebbare Sitze und verschiebbares Lenkrad bei autonomer Fahrt; bis zu 20 Grad drehbare Sitze



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 3 von 28

ŠKODA E-Mobility

- › **KONZEPT:** Fahrzeug mit rein elektrisch angetriebenem Motor; typisch ŠKODA: große Reichweite, einfach bedienbare Aufladetechnik, hervorragende Wirtschaftlichkeit
- › **ZIELE:** bis 2025 neben Plug-in-Hybrid-Fahrzeugen fünf rein elektrisch angetriebene Automobile im Modellprogramm; von diesem Zeitpunkt an wird jedes vierte weltweit verkaufte ŠKODA Modell einen Plug-in-Hybrid- oder reinen Elektroantrieb haben



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 4 von 28

Kurzfassung

ŠKODA auf der Auto Shanghai 2017: erste ŠKODA Konzeptstudie mit elektrischem Antrieb und ein Ausblick auf die Elektromobilitätsstrategie des Unternehmens

- › Erste rein elektrisch angetriebene Konzeptstudie in der ŠKODA Geschichte
- › Zwei Elektromotoren mit einer Systemleistung von 225 kW
- › Reichweite bis zu 500 Kilometer dank leistungsstarker Lithium-Ionen-Batterien und intelligenter Rekuperation
- › Autonomes Fahren auf Level 3 möglich
- › Fortsetzung der modernen ŠKODA Formensprache mit kristallinen Designelementen
- › Elektromobilität als zentrales Element der globalen ŠKODA Wachstumsstrategie
- › Zukunftsperspektive: Im Jahr 2025 fährt jedes vierte aller neu zugelassenen ŠKODA Automobil mit Plug-in-Hybrid- oder reinem Elektroantrieb

ŠKODA präsentiert auf der Messe Auto Shanghai (19. – 28. April 2017) einen Blick in die Zukunft des Unternehmens: Mit der Konzeptstudie ŠKODA VISION E und einem Ausblick auf die Elektromobilität stellt ŠKODA eindrucksvoll seine Wachstumsstrategie vor. ŠKODA VISION E heißt die erste rein elektrisch angetriebene Konzeptstudie in der über 120-jährigen Geschichte der tschechischen Traditionsmarke, die mit ihrem futuristischen Design unverkennbar Merkmale der ŠKODA Formensprache trägt. Typisch ŠKODA sind das großzügige Platzangebot, die hochmodernen Assistenzsysteme und ŠKODA Connect Dienste sowie zahlreiche ‚Simply Clever‘-Ideen. ‚Simply Clever‘ wird sich auch die Elektromobilität bei ŠKODA gestalten: große Reichweite, einfach bedienbare Aufladetechnik und hervorragende Wirtschaftlichkeit. Bis zum Jahr 2025 wird ŠKODA neben Plug-in-Hybrid-Fahrzeugen auch fünf rein elektrisch angetriebene Automobile im Programm haben. Dann soll jedes vierte weltweit verkaufte Automobil der Marke über einen Plug-in-Hybrid- oder reinen Elektroantrieb verfügen.

„Mit der Studie VISION E präsentieren wir in jeder Hinsicht das ŠKODA Gesicht und Technologien von morgen. Dazu zählen die weiterentwickelte Designsprache der Marke und die zukunftsorientierte Technik. Die ŠKODA VISION E ist die erste rein elektrisch angetriebene Fahrzeug unseres Unternehmens, das gleichzeitig autonomes Fahren auf dem Level 3 ermöglicht“, sagt der ŠKODA Vorstandsvorsitzende Bernhard Maier. „Bei der VISION E übertragen wir die typischen ŠKODA Merkmale in ein rein elektrisch angetriebenes Fahrzeug: die ŠKODA Designsprache mit einem großzügigen Raumangebot, innovative Technik und neueste Assistenzsysteme sowie zahlreiche ‚simply clevere‘ Ideen. Und das alles bieten wir mit einer respektablem Reichweite“, so Maier weiter.

Die ŠKODA VISION E basiert auf der Konzernplattform MEB (Modularer Elektrifizierungsbaukasten) und verfügt mit ihren zwei Elektromotoren über eine Systemleistung von 225 kW. Damit beschleunigt die ŠKODA VISION E besonders gleichmäßig und zugleich extrem dynamisch und erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 180 km/h. Dank der effizienten und leistungsstarken Lithium-Ionen-Batterien und einer intelligenten Rekuperation wird eine Reichweite von bis zu



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 5 von 28

500 Kilometern erzielt. Darüber hinaus kann die ŠKODA VISION E auch vollkommen autonom fahren und erreicht damit Level 3.

Das Design der VISION E

Die ŠKODA VISION E ist 4.688 Millimeter lang, 1.924 Millimeter breit und 1.591 Millimeter hoch. Dank des langen Radstands von 2.851 Millimeter sowie der kurzen Überhänge vorn und hinten entstand – wie bei ŠKODA üblich – ein äußerst großzügiger und komfortabler Innenraum. Das zukunftsweisende Fahrzeugkonzept vereint die für SUV-Modelle typische erhöhte Sitzposition und die großzügigen Platzverhältnisse einer Limousine mit einer dynamisch wirkenden Silhouette und einer sanft abfallenden Dachlinie im Stil eines Coupés.

„Mit der ŠKODA Designsprache haben wir in den letzten Jahren mehrere Aufsehen erregende Studien hervorgebracht, die den Weg der Marke in die Zukunft aufzeigen“, sagt Karl Neuhold, Leiter Exterieur Design bei ŠKODA. „Die neue Studie ŠKODA VISION E präsentiert jetzt den nächsten Schritt in Richtung zukunftsorientiertes Design.“

Das moderne ŠKODA Design besticht durch stimmige Proportionen, sauber modellierte Flächen, präzise geführte Linien und scharf gezeichnete Kanten. Ebenso charakteristisch sind die kraftvoll konturierten Flächen, auf denen ein effektvolles Wechselspiel von Licht und Schatten entsteht, das Dynamik und Emotionalität vermittelt. Die kristallinen Strukturen bei den Scheinwerfern, Heckleuchten und weiteren Details bestimmen mit ihrer Dreidimensionalität den hochwertigen, von moderner Technologie und besonderer Raffinesse geprägten Charakter. Das Design ist damit Ausdruck der zeitlosen Eleganz und der modernen Funktionalität, die für ŠKODA Automobile typisch sind.

Die markentypische Designsprache von ŠKODA hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Dabei nahmen immer wieder Konzeptstudien die Details vorweg. Im Jahr 2011 die ŠKODA VISION D, danach die Studien ŠKODA VISION C (2014) und ŠKODA VISION S (2016). Diese kontinuierliche Weiterentwicklung spiegelt sich auch im Erscheinungsbild der jüngsten Modellneuheiten wider und wird jetzt mit der ŠKODA VISION E auf eine neue Stufe gehoben.

Das Exterieur

Die Frontpartie der ŠKODA VISION E wird durch die markant gestaltete Haube geprägt. Darunter läuft ein breites LED Lichtband über die gesamte Fahrzeugbreite und mündet an den jeweiligen Enden in schmale, dreiecksförmige Scheinwerfer. Sämtliche Leuchteinheiten im Front- und Seitenbereich sind in Weiß gehalten. Einen klassischen Kühlergrill gibt es wie bei anderen elektrisch betriebenen Fahrzeugen nicht. Stattdessen zieht sich die Fronthaube unterhalb des breiten Lichtbands bis in die unteren Lufteinlässe.

Die Scheinwerfer der ŠKODA VISION E verfügen über Matrix-LED-Technologie, mit der eine umfassende und an die jeweilige Fahrsituation angepasste Ausleuchtung der Fahrbahn gewährleistet wird. Die hocheffizienten LED-Scheinwerfer erzeugen ein präzise auf das Vorfeld des Fahrzeugs gerichtetes, gleichmäßig verteiltes Abblend- und Fernlicht. Um die jeweilige Verkehrssituation zu analysieren, ist die Lichtsteuerung mit einer Frontkamera vernetzt. Auf Basis der so erfassten Daten wird die Lichtverteilung jederzeit exakt definiert.



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 6 von 28

Unterhalb der über die gesamte Fahrzeugbreite reichenden Lufteintrittsöffnungen verläuft ein weiteres schmales LED Lichtband. Der darunter sitzende Frontspoiler bildet den formalen Abschluss der Frontpartie. Die Verbindung von klassischen ŠKODA Designelementen und neuen Merkmalen lässt die ŠKODA VISION E äußerst kompakt, robust und dynamisch erscheinen.

Die Seitenansicht wird charakterisiert durch die stark geneigte Frontscheibe und die früh sowie sanft abfallende Dachlinie. Diese Kombination betont den coupéhaften Auftritt. Eine klassische B-Säule sucht man ebenso vergebens wie typische Außenspiegel. Die Türen lassen sich elektrisch betätigen, öffnen gegenläufig und garantieren dadurch einen äußerst bequemen Ein- und Ausstieg. Auch der Kofferraum lässt sich elektrisch öffnen. Anstelle der Außenspiegel übertragen Kameras das Geschehen rund um das Fahrzeug auf Displays im Innenraum. Diese Lösung verbessert die Aerodynamik des Fahrzeugs und die Funktionen der Außenspiegel (z.B. bei der Erkennung von Fahrzeugen).

Die stark ausgebildete und nach hinten ansteigende Tornadolinie zieht sich von den vorderen Scheinwerfern bis zu den Heckleuchten und sorgt für ein spannendes Wechselspiel von Licht und Schatten auf den Karosseriefächern. Im vorderen Bereich des Fahrzeugs verläuft unterhalb der Tornadolinie ein weiteres LED-Lichtband, das bis zur Fahrzeugmitte schmal ausläuft und damit sowohl die Keilform unterstreicht als auch die Seitenansicht zusätzlich konturiert.

Die unteren Seitenschweller sind robust und kräftig modelliert. An den Kotflügeln befinden sich auf Höhe der A-Säule große Luftaustrittsöffnungen. Groß dimensionierte Räder und futuristisch gestaltete Leichtmetallfelgen unterstreichen den Charakter der Studie. Der unverkennbar lange Radstand weist auf den großzügigen Innenraum hin.

Auch die Heckpartie kombiniert skulpturales Design und kristalline Formen. Am unteren Ende der großflächigen und stark geneigten Heckscheibe mündet die seitliche Tornadolinie übergangslos in einen bündigen Heckspoiler. Die Heckleuchten mit ihrem facettenreich geschliffenen Glas werden in ihrer Dreiecksform zum äußeren Ende hin breiter und reichen bis weit in die hintere Seitenpartie. Mittig zwischen den Heckleuchten prangt das mit weißer Farbe beleuchtete ŠKODA Markenlogo.

Sämtliche Lichtfunktionen der Heckleuchten sind bei der ŠKODA VISION E in fortschrittlicher LED-Technik ausgeführt. Die LED-Lichtquellen arbeiten besonders energieeffizient und erzeugen eine hohe Kontrastwirkung. Dies führt zu einer besonders harmonischen und ausdrucksstarken Signalgebung bei allen relevanten Lichtfunktionen.

Unterhalb der Leuchteinheiten verläuft eine weitere stark konturierte Linie, die eine korrespondierende Linie der Seitenpartie aufgreift und fortsetzt. Durch die starke Ausprägung der Linie und des Heckspoilers entsteht eine nach innen gewölbte Fläche, die Heckleuchten und das mit weißer Farbe beleuchtete Markenlogo aufnimmt. Unterhalb der hinteren Linie verläuft ein weiteres LED-Lichtband, bevor eine schwarze Schürze die Heckpartie nach unten abschließt. Wie bei jedem rein elektrisch angetriebenen Fahrzeug entfallen Abgasanlage und Endrohre.

Die ausgeprägte horizontale Linienführung und die dynamische Keilform lassen die ŠKODA VISION E bereits im Stand ausgesprochen sportlich erscheinen. Die Kombination aus neuen Designelementen und klassischen ŠKODA Merkmalen macht die VISION E zu einem attraktiven Vertreter der weiterentwickelten ŠKODA Formensprache.



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 7 von 28

Der Innenraum

Dank der großen Glasflächen präsentiert sich der Innenraum hell und transparent. Die konsequente Fortsetzung der horizontalen Linienführung unterstreicht die klare Strukturierung und Großzügigkeit des Innenraums. Vier schalenförmige Einzelsitze mit neuartigen Rückenlehnen betonen die Modernität.

Die Sitze sind leicht erhöht positioniert und garantieren so eine große Übersichtlichkeit. Darüber hinaus sind die Sitze bis zu 20 Grad drehbar. Beim Öffnen der Türen schwenken sie nach außen und erleichtern damit den Einstieg. Nach dem Schließen der Tür fahren sie in ihre Ausgangsposition zurück – eine neue ‚Simply Clever‘-Idee, die mit ergonomisch optimierter Gestaltung und Mechanik für zusätzlichen Komfort sorgt. Da konzeptbedingt vorne und hinten auf einen Mitteltunnel verzichtet werden kann, entsteht ein großzügiges Raumgefühl.

Neben dem Cockpit-Bildschirm, auf dem die klassischen Fahrzeugdaten angezeigt werden, befinden sich weitere Displays für die Insassen. In der Mitte des Armaturenbretts sitzt das zentrale Touchscreen-Display, über das Fahrer und Beifahrer alle wichtigen Funktionen und Dienste bedienen und ablesen können.

Darüber hinaus stehen für den Beifahrer und die Fondpassagiere eigene Bildschirme zur Verfügung, über die sie zahlreiche Komfortfunktionen wie Information und Entertainment bedienen können. Der Monitor für den Beifahrer ist in der Armaturenkonzole untergebracht, die Bildschirme für die Fondpassagiere in den Rücksitzlehnen der Vordersitze. Außerdem können Beifahrer und Fondpassagiere mit Hilfe eigener Touchdisplays Einfluss auf ihr individuelles Unterhaltungsprogramm nehmen. Das Bedienelement für den Beifahrer befindet sich in der rechten Armauflage, das für die Fondpassagiere zwischen den beiden hinteren Einzelsitzen.

In jeder Türinnenseite ist eine Phonebox integriert, mit der sich die Smartphones der Mitfahrer induktiv aufladen lassen. Persönliche Einstellungen, Daten und Informationen des Smartphones können über das jeweils eigene Display abgerufen werden. In den Dekorleisten der Türen und unterhalb des Armaturenbretts ist ein Ambientelicht integriert, das sich in zehn Farben regulieren und somit auf die individuelle Stimmung einstellen lässt.

Sobald das Fahrzeug autonom fahrend unterwegs ist, lassen sich die Vordersitze nach hinten verschieben und garantieren damit höchste Entspannung. Dabei wird das Lenkrad angehoben und sorgt so für größtmöglichen Raum und entsprechenden Komfort.

Die Antriebstechnik

Die ŠKODA VISION E ist eine rein elektrisch angetriebene Konzeptstudie und basiert auf der Konzern-Plattform MEB (Modularer Elektrifizierungsbaukasten). Dank der Systemleistung von 225 kW beschleunigt die ŠKODA VISION E verzögerungsfrei und extrem dynamisch. Zu der für Elektromotoren typischen Charakteristik gehört das bereits aus dem Stand heraus verfügbare maximale Drehmoment. Das Konzeptfahrzeug erreicht die intensivste Dynamik, die jemals in einem ŠKODA zu erleben war. Die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 180 km/h. Dank der leistungsstarken Lithium-Ionen-Batterien und einer intelligenten Rekuperation ist eine Reichweite von bis zu 500 Kilometern möglich.



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 8 von 28

Dank des intelligenten Managements kooperieren die beiden Elektromotoren mit maximaler Effizienz und treiben die ŠKODA VISION E permanent über alle vier Räder an. Der Antrieb der Vorder- und Hinterräder erfolgt jeweils bedarfsgerecht, um jederzeit ein Höchstmaß an Stabilität, Sicherheit und Dynamik zu gewährleisten.

Die flüssigkeitsgekühlte Lithium-Ionen-Batterie ist ausgesprochen leistungsstark und im crashgeschützten Bereich tief im Fahrzeugboden und zentral zwischen der Vorder- und der Hinterachse untergebracht. Diese Positionierung des flach ausgeführten Hochvoltspeichers trägt auch zur günstigen Gewichtsverteilung zwischen Vorder- und Hinterachse sowie zum tiefen Schwerpunkt der ŠKODA VISION E bei.

Induktives Laden

Eine der zahlreichen ‚Simply Clever‘-Ideen betrifft den intelligenten Ladevorgang. Dieser erfolgt induktiv, beispielsweise über eine Bodenplatte in der eigenen Garage. Dabei wird das Fahrzeug mit der Vorderachse über einer Bodenplatte zum Stehen gebracht. Dieses sogenannte Charging Pad ist ans Stromnetz angeschlossen. Über Nacht füllt es die Akkus des Fahrzeugs ohne Ladesäule oder Kabeltrommel automatisch nach dem Induktionsprinzip, also völlig kontaktlos, vollständig auf. Dabei gibt es auch einen Schnellladevorgang, bei dem nach nur 30 Minuten 80 Prozent der Batteriekapazität wieder aufgeladen ist.

Das autonome Fahren

Mit der VISION E gibt ŠKODA nicht nur einen Ausblick auf die rein elektrische und damit lokal emissionsfreie Mobilität der Zukunft, sondern auch auf die bereits bald realisierbaren Formen des automatisierten beziehungsweise autonomen Fahrens. „Mit der Studie VISION E werden die Voraussetzungen für Level 3 des autonomen Fahrens erreicht. Die ŠKODA VISION E kann selbsttätig im Stau agieren, per Autopilot Strecken auf Autobahnen zurücklegen, die Spur halten oder ausweichen, Überholvorgänge durchführen, selbständig freie Parkplätze suchen und alleine ein- und ausparken“, sagt Christian Strube, ŠKODA Vorstand für Technische Entwicklung. Dafür stehen diverse Sensoren mit unterschiedlichen Reichweiten und verschiedene Kameras bereit, die das Verkehrsgeschehen überwachen.

Die Fahrerassistenzsysteme

Die ŠKODA VISION E ist mit zahlreichen Assistenzsystemen ausgestattet, die die Sicherheit und den Komfort erhöhen und schon heute für zahlreiche aktuelle ŠKODA Modelle angeboten werden. Darüber hinaus sind mehrere zusätzliche innovative Systeme an Bord zu finden. Zu ihnen gehört der Stauassistent, der selbsttätig beschleunigt oder abbremst, der Autopilot für Autobahnfahrten, der selbständig lenkt, ausweicht, bremst und beschleunigt (sofern die Autobahn die Bedingungen für das autonome Fahren erfüllt), der Car Park Autopilot, der automatisch freie Parkplätze sucht und ansteuert, und das ‚Educated Parking‘, das sich vom Fahrer bevorzugte Parkpositionen merkt und aufsucht.

Das System ‚Educated Parking‘ ist insbesondere in Verbindung mit dem induktiven Aufladen der Hochvoltbatterie von Bedeutung. Die Besonderheit liegt dabei im lernfähigen Charakter des Systems. Ihm genügt ein zweimaliges vollständiges Absolvieren des Parkmanövers durch den Fahrer, um alle dafür erforderlichen Daten zu sammeln. Im Anschluss ist das System in der Lage, selbstständig die exakte Parkposition zu finden und anzusteuern, die für ein effizientes induktives Aufladen ideal ist.



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 9 von 28

Die ŠKODA VISION E verfügt rund um das Fahrzeug über verschiedene Laser- und Radar-Scanner für lange, mittlere und kurze Distanzen, mit deren Hilfe Fahrzeuge oder Hindernisse auf der jeweiligen Strecke und im Umfeld des Fahrzeugs erfasst werden.

Das Anzeige- und Bedienkonzept

Auch das Anzeige- und Bedienkonzept der ŠKODA VISION E umfasst neue Systeme, die den Komfort und die Sicherheit beim Fahren optimieren. Das innovative digitale Human Machine Interface (HMI) System gewährleistet eine maximale Flexibilität bei der Steuerung zahlreicher Funktionen im Fahrzeug. So lassen sich Infotainment-, Kommunikations- und Navigationsfunktionen sowohl mithilfe eines zentralen Bedienelements auf der Mittelkonsole als auch über die jeweiligen Touchscreens aktivieren und steuern.

Als Ergänzung dazu verfügt die ŠKODA VISION E über eine Gestensteuerung für ausgewählte Funktionen. Definierte Handbewegungen, die vom Fahrer im Bereich der Mittelkonsole ausgeführt werden, erfasst und identifiziert eine Kamera. Auf diese Weise lassen sich standardisierte Anweisungen wie die Lautstärkeregelung des Audiosystems oder die Annahme von Telefonanrufen mit einfachen Hand- und Fingergesten erteilen, ohne dass der Fahrer dabei den Blick von der Fahrbahn abwenden muss.

Zu den weiteren Neuerungen, die in der Konzeptstudie zum Einsatz kommen, gehört zum Beispiel das Eye Tracking, das permanent die Augenbewegungen des Fahrers überwacht. Das kamerabasierte System ist in der Lage, die vom Fahrer benötigten Informationen stets zum richtigen Zeitpunkt und in der ergonomisch idealen Position auf einem der zahlreichen Displays im Innenraum darzustellen. Das Eye Tracking kann zusätzlich dazu genutzt werden, den Grad der Aufmerksamkeit des Fahrers zu analysieren. Bei nachlassender Konzentration des Fahrers wird die Müdigkeitserkennung Driver Alert aktiv, in dem sie eine Pause vorschlägt. Ein weiteres die Sicherheit optimierendes System, das im ŠKODA VISION E vorgestellt wird, ist der Heart Rate Monitor, der ständig die Herzfrequenz des Fahrers kontrolliert und bei riskanten Werten warnt. Für den Fall, dass tatsächlich ein medizinisches Problem auftreten sollte, kann die ŠKODA VISION E ihre automatisierten Fahrfunktionen auch dazu nutzen, das Fahrzeug ohne Zutun des Fahrers auf den Seitenstreifen zu lenken und zum Stillstand zu bringen. Im Notfall (z. B. beim Herzanfall) kann dieses System die Rettungsdienste rufen.

Infotainment und ŠKODA Connect

Eine umfangreiche Vernetzung von Automobil, Fahrer und Mitfahrern sorgt für eine äußerst komfortable und sichere Fahrt. Sämtliche Konnektivitätsangebote dienen einer verbesserten Information, einer umfangreichen Unterhaltung und einer weiter gesteigerten Sicherheit. Die ŠKODA VISION E verfügt über die neuesten Infotainmentsysteme. Sämtliche kapazitiven Touchdisplays sind im ŠKODA typischen Glasdesign ausgeführt. Dank superschnellem LTE-Modul topaktuellem Navigationssystem mit WLAN-Hotspot, der die mobilen Endgeräte sämtlicher Passagiere einbindet, sind die Passagiere der ŠKODA VISION E ‚always on‘.

Ergänzt wird das Infotainmentangebot durch die Mobilien Online-Dienste von ŠKODA. Sie bieten Navigation, Information, Unterhaltung und Assistenz. Über das ŠKODA Connect-Portal können bereits am heimischen Computer Services konfiguriert sowie Ziele, Routen und Sonderziele ins Fahrzeug übertragen werden.



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 10 von 28

Die Care Connect-Dienste unterstützen die Passagiere der ŠKODA VISION E in vielen Situationen. Der Datentransfer läuft über eine im Fahrzeug integrierte SIM-Karte. Zahlreiche Online-Dienste lassen sich mit Hilfe der ŠKODA Connect-App auf dem Smartphone nutzen.

Elektromobilität im Stil von ŠKODA

ŠKODA wird die Elektromobilität zu einem festen Bestandteil des Alltags machen. Dazu werden sowohl Fahrzeuge mit Plug-in-Hybrid-Antrieb als auch Automobile, die rein elektrisch angetrieben werden, entwickelt. Diese werden mit markentypischen Qualitäten überzeugen: „Mit großer Reichweite, einfach bedienbarer Aufladetechnik und hervorragender Wirtschaftlichkeit. So wird Elektromobilität ‚simply clever‘ – typisch ŠKODA eben“, so Bernhard Maier, ŠKODA Vorstandsvorsitzender. In der globalen Wachstumsstrategie des Unternehmens spielt die Elektromobilität eine Schlüsselrolle. Bis zum Jahr 2025 wird ŠKODA neben Plug-in-Hybrid-Fahrzeugen auch fünf rein elektrisch angetriebene Automobile im Modellprogramm haben. Von diesem Zeitpunkt an soll jedes vierte weltweit verkaufte ŠKODA Modell über einen Plug-in-Hybrid- oder einen reinen Elektroantrieb verfügen. Die reinen Elektrofahrzeuge werden unterschiedliche Segmente abdecken und dadurch eine große Bandbreite an Zielgruppen für rein elektrische Mobilität im Stil von ŠKODA ansprechen.

ŠKODA verfügt über eine besonders hohe Kompetenz bei der Entwicklung von Fahrzeugen, die sich durch Alltagstauglichkeit, Vielseitigkeit, unkomplizierte Funktionalität, Flexibilität und ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis auszeichnen. Diese Faktoren spielen auch bei den innovativen Konzepten für die Mobilität der Zukunft eine entscheidende Rolle. Elektromobilität im typischen Stil von ŠKODA ermöglicht lokal emissionsfreies Fahren mit einem Höchstmaß an Zuverlässigkeit, Alltagstauglichkeit und Wirtschaftlichkeit. ŠKODA Modelle mit Plug-in-Hybrid- sowie mit reinem Elektroantrieb werden daher im Volumensegment ein attraktives Angebot für breite Käuferschichten darstellen.

Plug-in-Hybrid-Modell ab 2019, fünf reine Elektrofahrzeuge bis 2025

Flexibilität bestimmt auch den kurz- und mittelfristigen Ausbau des Modellprogramms von ŠKODA und seine Ergänzung um Fahrzeuge mit Plug-in-Hybrid- und reinem Elektroantrieb. „Bereits für das Modelljahr 2019 ist die Einführung des ŠKODA SUPERB mit Plug-in-Hybrid-Antrieb in Europa vorgesehen. Damit beginnt für ŠKODA der Einstieg in das Zeitalter des elektrifizierten Antriebs“, sagt Bernhard Maier, ŠKODA Vorstandsvorsitzender. Das erste Modell mit der Kombination aus Verbrennungsmotor und Elektroantrieb wird es ermöglichen, im urbanen Umfeld, aber auch darüber hinaus lokal emissionsfrei zu fahren. Weitere Plug-in-Hybrid-Modelle werden in den darauf folgenden Jahren auch in anderen Fahrzeugsegmenten eingeführt.

Parallel dazu entwickelt ŠKODA auf der Basis der Konzernplattform MEB eigenständige Fahrzeugkonzepte für rein elektrische Mobilität. Diese Modelle werden die für ŠKODA charakteristischen Qualitäten aufweisen. Bei ihrer Entwicklung wird die hohe Flexibilität des MEB in maximalem Umfang genutzt, um auch im Kontext der Elektromobilität Fahrzeuge anbieten zu können, die über ein besonders großzügiges Platzangebot im Innenraum verfügen. Als weitere alltagsrelevante Fahrzeugeigenschaften nehmen elektrische Reichweite und komfortable Bedienung einen besonders hohen Stellenwert ein. Auch das für ŠKODA typische Angebot an ‚Simply Clever‘-Lösungen für mehr Komfort und Funktionalität wird um innovative, speziell für die Elektromobilität erdachte Innovationen ergänzt.



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 11 von 28

Perspektiven für die Zukunft: Elektromobilität, autonomes Fahren, Digitalisierung

Die Entwicklung der elektrischen Antriebssysteme ist bei ŠKODA eng verknüpft mit einer Vielzahl weiterer Innovationen, die für die Gestaltung der individuellen Mobilität der Zukunft von entscheidender Bedeutung sind. Die Elektromobilität ist damit eingebunden in die Entwicklung von vollautomatisiert fahrenden Automobilen, in eine weiter zunehmende Digitalisierung und in die Verbreitung von innovativen Mobilitätsdienstleistungen.

Die Entwicklung von ŠKODA Modellen mit rein elektrischem Antrieb verläuft parallel zur Serien-Implementierung weiterer Stufen des automatisierten Fahrens. In Zukunft kann der Fahrer eine weiter wachsende Zahl von Fahraufgaben an sein Fahrzeug übertragen. Höchste Präzision bei der Steuerung von Beschleunigung, Verzögerung und Lenkung sowie eine detaillierte Erfassung des Fahrzeugumfelds durch eine Vielzahl von Kameras und Sensoren ermöglichen weitere Fortschritte auf diesem Gebiet. Die von ŠKODA entwickelten Elektrofahrzeuge verfügen über die entsprechende Grundarchitektur, um diese mittel- und langfristig einsetzbaren Funktionen in ihre Bordelektronik zu integrieren.

Ähnlich rasant vollziehen sich die Fortschritte auf dem Gebiet der Digitalisierung. Mit ŠKODA Connect können die Kunden bereits heute ein breitgefächertes Angebot an digitalen Services nutzen. Auch diese Technologie ist in Verbindung mit der Elektromobilität besonders zukunftsfähig ausgelegt. Zusätzliche, speziell an den Bedürfnissen der Elektromobilität orientierte Services werden von Beginn an für Plug-in-Hybrid- und Elektrofahrzeuge von ŠKODA verfügbar sein.

Ein weiteres Betätigungsfeld, auf dem sich parallel zum Wandel hin zur Elektromobilität neue Perspektiven ergeben, ist der Bereich der Mobilitätsdienstleistungen. Zu den Geschäftsfeldern, die von dieser Entwicklung profitieren, gehören das Car Sharing ebenso wie die Bereitstellung von On-Demand-Mobilität sowie zahlreiche unmittelbar mit den individuellen Mobilitätswünschen verknüpfte Serviceleistungen. ŠKODA hat auch in diesen Bereichen das Potenzial, die Bedürfnisse der Kunden präzise zu identifizieren und ihre Anforderungen mit klaren, gut durchdachten und zuverlässigen Lösungen zu erfüllen.



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 12 von 28

Langfassung

ŠKODA VISION E: Ein Blick in die Zukunft – die erste ŠKODA Studie mit elektrischem Antrieb

- › Erste rein elektrisch angetriebene Konzeptstudie in der ŠKODA Geschichte
- › Zwei Elektromotoren mit einer Systemleistung von 225 kW
- › Höchstgeschwindigkeit bis 180 km/h
- › Reichweite bis zu 500 Kilometer
- › Autonomes Fahren möglich
- › Fortsetzung der modernen ŠKODA Formensprache mit kristallinen Designelementen

ŠKODA präsentiert auf der Messe Auto Shanghai (19. – 28. April 2017) die erste rein elektrisch angetriebene Konzeptstudie, die ŠKODA VISION E, und gibt einen Blick in die Zukunft des Unternehmens. Die VISION E basiert auf der neuen Konzernplattform MEB (Modularer Elektrifizierungsbaukasten) und kann auch vollkommen autonom fahren. Das futuristische Design trägt unverkennbare Merkmale der neuen ŠKODA Formensprache. Auffälligste Details sind die schmalen Lichtbänder im kristallinen Look, die ausgeprägte Motorhaube, die skulptural wirkenden Flächen und der Verzicht auf eine B-Säule. Typisch ŠKODA sind das großzügige Platzangebot, die hochmodernen Assistenzsysteme sowie zahlreiche ‚Simply Clever‘-Ideen. Dank einer Systemleistung von 225 kW, die über die beiden an der Vorder- und Hinterachse platzierten Elektromotoren erzeugt wird, beschleunigt die ŠKODA VISION E besonders gleichmäßig sowie extrem dynamisch und ist bis zu 180 km/h schnell. Mit Hilfe der leistungsstarken Lithium-Ionen-Batterien und der intelligenten Rekuperation wird eine Reichweite von bis zu 500 Kilometern erzielt.

„Mit der VISION E präsentieren wir in jeder Hinsicht das ŠKODA Gesicht von morgen. Dazu zählen die weiterentwickelte Designsprache der Marke mit ihrer minimalistischen Architektur und den kristallinen Elementen, aber auch die innovative Technik, die unter dem modernen Blechkleid steckt. Die ŠKODA VISION E ist das erste rein elektrisch angetriebene Fahrzeug unseres Unternehmens, das gleichzeitig autonomes Fahren auf dem Level 3 ermöglicht“, sagt der ŠKODA Vorstandsvorsitzende Bernhard Maier. „Auch wenn das eine oder andere Detail futuristisch anmuten mag, so gilt auch bei der VISION E: ŠKODA bleibt ŠKODA. Dafür sorgen das wie immer großzügige Raumangebot, die kristallinen Formen, die modernen Assistenzsysteme, die hochmoderne Konnektivität und natürlich die zahlreichen neuen ‚Simply Clever‘-Details, die wir auch in dieser Konzeptstudie zeigen.“

Das Design

Mit einer Länge von 4.668 Millimeter, einer Breite von 1.924 Millimeter und einer Höhe von 1.591 Millimeter strahlt die ŠKODA VISION E eine große Präsenz aus. Dank des langen Radstands von 2.851 Millimeter sowie der kurzen Überhänge vorn und hinten haben die Techniker einen – wie immer bei ŠKODA – äußerst großzügigen und komfortablen Innenraum geschaffen. In dem zukunftsweisenden Fahrzeugkonzept vereinen sich die für SUV-Modelle typische erhöhte Sitzposition und die großzügigen Platzverhältnisse einer Limousine mit einer dynamisch wirkenden Silhouette und einer sanft abfallenden Dachlinie im Stil eines Coupés.



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 13 von 28

„Mit der Designsprache von ŠKODA haben wir in den letzten Jahren mehrere Aufsehen erregende Studien hervorgebracht, die den Weg der Marke in die Zukunft aufzeigen“, sagt Karl Neuhold, Leiter Exterieur Design bei ŠKODA. „Mit der ŠKODA VISION E präsentieren wir jetzt den nächsten Schritt in Richtung zukunftsorientiertes Design.“

Das moderne ŠKODA Design besticht durch stimmige Proportionen, sauber modellierte Flächen, präzise geführte Linien und scharf gezeichnete Kanten. Ebenso charakteristisch sind die kraftvoll konturierten Flächen, auf denen ein effektvolles Wechselspiel von Licht und Schatten entsteht, das Dynamik und Emotionalität vermittelt. Die kristallinen Strukturen bei den Scheinwerfern, Heckleuchten und weiteren Details bestimmen mit ihrer Dreidimensionalität den hochwertigen, von moderner Technologie und besonderer Raffinesse geprägten Charakter. Das Design ist damit Ausdruck der zeitlosen Eleganz und der modernen Funktionalität, die für ŠKODA Automobile typisch sind.

„Die tschechische Glaskristallkunst verfügt über hohes internationales Renommee und eine lange Tradition und spielt eine große Rolle als Inspirationsquelle für das moderne ŠKODA Design. Sie verbindet klassische Fertigungsverfahren mit moderner Ästhetik. Das Design der ŠKODA VISION E ist damit auch eine Referenz an das kulturelle Erbe im Heimatland der Marke“, sagt Karl Neuhold, Leiter Exterieur Design bei ŠKODA. Die Fähigkeit, aus einfachen und klaren Formen hochwertige und emotional berührende Kunstwerke zu erschaffen, korrespondiert in hohem Maße mit den elementaren Werten der tschechischen Automobilmarke, deren Fahrzeuge Ästhetik und Funktionalität harmonisch miteinander vereinen.

Die markentypische Designsprache von ŠKODA und ihre Weiterentwicklung wurden bereits in mehreren Konzeptstudien umgesetzt. Zunächst im Jahr 2011 mit der Studie ŠKODA VISION D, danach mit den Studien ŠKODA VISION C (2014) und ŠKODA VISION S (2016). Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Designsprache spiegelt sich auch im Erscheinungsbild der jüngsten Modellneuheiten der Marke wider und wird jetzt mit der ŠKODA VISION E auf eine neue Stufe gehoben.

Das Exterieur

Die Frontpartie der ŠKODA VISION E wird geprägt durch die markant gestaltete Haube, die plastisch durchgeformt ist und deren Kanten auf das mittig platzierte und weiß leuchtende Markenlogo zulaufen. Darunter läuft ein breites LED Lichtband über die gesamte Fahrzeugbreite und mündet an den jeweiligen Enden in schmale, dreiecksförmige Scheinwerfer. Sämtliche Leuchteinheiten im Front- und Seitenbereich sind in Weiß gehalten. Einen klassischen Kühlergrill gibt es wie bei anderen elektrisch betriebenen Fahrzeugen nicht. Stattdessen zieht sich die Fronthaube unterhalb des breiten Lichtbands bis in die unteren Lufteinlässe.

Die Scheinwerfer der ŠKODA VISION E verfügen über Matrix-LED-Technologie, mit der eine besonders umfassende und jederzeit an die jeweilige Fahrsituation angepasste Ausleuchtung der Fahrbahn gewährleistet wird. Die hocheffizienten LED-Scheinwerfer erzeugen ein besonders präzise auf das Vorfeld des Fahrzeugs gerichtetes und dabei auffallend gleichmäßig verteiltes Abblend- und Fernlicht. Durch eine innovative Steuerungstechnik erreicht die adaptive Lichtverteilung eine zusätzliche Qualität. Die Einzeldioden werden gemeinsam mit Linsen und Reflektoren gesteuert, um einzelne Bereiche der Fahrbahn gezielt auszuleuchten und andere auszusparen. Um die jeweilige Verkehrssituation zu analysieren und dabei auch vorausfahrende



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 14 von 28

und entgegenkommende Fahrzeuge rechtzeitig zu erkennen, ist die Lichtsteuerung mit einer Frontkamera vernetzt. Auf Basis der so erfassten Daten wird die Lichtverteilung jederzeit exakt definiert. Dadurch wird es möglich, bei der Nutzung des Fernlichts die Reichweite der Scheinwerfer optimal zu nutzen und gleichzeitig eine Blendwirkung für entgegenkommende Verkehrsteilnehmer auszuschließen.

Unterhalb der über die gesamte Fahrzeugbreite reichenden Lufteintrittsöffnungen verläuft ein weiteres schmales LED-Lichtband. Der darunter sitzende Frontspoiler bildet den formalen Abschluss der Frontpartie. Die Verbindung von klassischen ŠKODA Designelementen und neuen Merkmalen lässt die ŠKODA VISION E äußerst kompakt, robust und dynamisch erscheinen.

Die Seitenansicht wird charakterisiert durch die stark geneigte Frontscheibe und die früh sowie sanft abfallende Dachlinie. Diese Kombination betont den coupéartigen Auftritt. Eine klassische B-Säule sucht man ebenso vergebens wie typische Außenspiegel. Die Türen lassen sich elektrisch betätigen, öffnen gegenläufig und garantieren dadurch einen äußerst bequemen Ein- und Ausstieg. Auch die Kofferraumklappe lässt sich elektrisch betätigen. Anstelle der Außenspiegel übertragen Kameras das Geschehen rund um das Fahrzeug auf Displays im Innenraum und informieren den Fahrer permanent. Diese Lösung verbessert die Aerodynamik des Fahrzeugs und die Funktionen der Außenspiegel (z. B. bei der Erkennung von Fahrzeugen).

Die stark ausgebildete und nach hinten ansteigende Tornadolinie zieht sich von den vorderen Scheinwerfern bis zu den Heckleuchten und sorgt für ein spannendes Wechselspiel von Licht und Schatten auf den Karosseriefächern. Im vorderen Bereich des Fahrzeugs verläuft unterhalb der Tornadolinie ein weiteres LED-Lichtband, das bis zur Fahrzeugmitte schmal ausläuft und damit sowohl die Keilform unterstreicht, als auch die Seitenansicht zusätzlich konturiert.

Die unteren Seitenschweller sind robust und kräftig modelliert. An den Kotflügeln befinden sich auf Höhe der A-Säule große Luftaustrittsöffnungen. Groß dimensionierte Räder und futuristisch gestaltete Leichtmetallfelgen unterstreichen den Charakter der Studie. Der unverkennbar lange Radstand weist auf den großzügigen Innenraum hin.

Auch die Heckpartie kombiniert skulpturales Design und kristalline Formen. Am unteren Ende der großflächigen und stark geneigten Heckscheibe mündet die seitliche Tornadolinie übergangslos in einen bündigen Heckspoiler. Die Heckleuchten mit ihrem facettenreich geschliffenen Glas werden in ihrer Dreiecksform zum äußeren Ende hin breiter und reichen bis weit in die hintere Seitenpartie. Mittig zwischen den Heckleuchten prangt das weiß leuchtende ŠKODA Markenlogo.

Sämtliche Lichtfunktionen der Heckleuchten sind bei der ŠKODA VISION E in fortschrittlicher LED-Technik ausgeführt. Die LED-Lichtquellen arbeiten besonders energieeffizient und erzeugen eine hohe Kontrastwirkung. Dies führt zu einer besonders harmonischen und ausdrucksstarken Signalgebung bei allen relevanten Lichtfunktionen wie Schlusslicht, Bremsleuchte oder Fahrtrichtungsanzeiger.

Unterhalb der Leuchteinheiten verläuft eine weitere stark konturierte Linie, die eine korrespondierende Linie der Seitenpartie aufgreift und fortsetzt. Durch die starke Ausprägung der Linie und des Heckspoilers entsteht eine nach innen gewölbte Fläche, die Heckleuchten und das weiß leuchtende Markenlogo aufnimmt. Unterhalb der hinteren Linie verläuft ein weiteres



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 15 von 28

LED-Lichtband, bevor eine schwarze Schürze die Heckpartie nach unten abschließt. Wie bei jedem rein elektrisch angetriebenen Fahrzeug entfallen Abgasanlage und Endrohre.

Die ausgeprägte horizontale Linienführung und die dynamische Keilform lassen die ŠKODA VISION E bereits im Stand ausgesprochen sportlich erscheinen. Die Kombination aus neuen Designelementen und klassischen ŠKODA Merkmalen macht die ŠKODA VISION E zu einem attraktiven Vertreter der weiterentwickelten Formensprache des tschechischen Automobilherstellers.

Der Innenraum

Dank der großen Glasflächen präsentiert sich der Innenraum hell und transparent. Die konsequente Fortsetzung der horizontalen Linienführung unterstreicht die klare Strukturierung und Großzügigkeit des Innenraums. Vier schalenförmige Einzelsitze mit neuartigen Rückenlehnen betonen die Modernität.

Die Sitze sind leicht erhöht positioniert und garantieren so eine große Übersichtlichkeit. Darüber hinaus sind die Sitze bis zu 20 Grad drehbar. Beim Öffnen der Türen schwenken sie nach außen und erleichtern damit den Einstieg. Nach dem Schließen der Tür fahren sie in ihre Ausgangsposition zurück. In der Konzeptstudie wird damit eine neuartige ‚Simply Clever‘-Idee vorgestellt, die mit ergonomisch optimierter Gestaltung und Mechanik für zusätzlichen Komfort sorgt. Da bei der ŠKODA VISION E konzeptbedingt sowohl im vorderen als auch im hinteren Bereich auf einen Mitteltunnel verzichtet werden kann, entsteht ein großzügiges Raumgefühl.

Neben dem Cockpit-Bildschirm, auf dem die klassischen Fahrzeugdaten angezeigt werden, befinden sich neben einem Head-up-Display für den Fahrer weitere Displays für die Insassen in der ŠKODA VISION E. In der Mitte des Armaturenbretts sitzt das zentrale Touchscreen-Display, über das Fahrer und Beifahrer alle wichtigen Funktionen und Dienste unter anderem von ŠKODA Connect bedienen und ablesen können.

Darüber hinaus stehen für den Beifahrer und die Fondpassagiere eigene Bildschirme zur Verfügung, über die sie zahlreiche Komfortfunktionen wie Information und Entertainment bedienen können. Der Monitor für den Beifahrer ist in der Armaturenkonsole untergebracht, die Bildschirme für die Fondpassagiere in den Rücksitzlehnen der Vordersitze. Außerdem können Beifahrer und Fondpassagiere mit Hilfe eigener Touchdisplays Einfluss auf ihr individuelles Unterhaltungsprogramm nehmen. Das Bedienelement für den Beifahrer befindet sich in der rechten Armauflage, das für die Fondpassagiere zwischen den beiden hinteren Einzelsitzen.

In jeder Türinnenseite ist eine Phonebox integriert, mit der sich die Smartphones der Mitfahrer induktiv aufladen lassen. Persönliche Einstellungen, Daten und Informationen des Smartphones können über das jeweils eigene Display abgerufen werden. In den Dekorleisten der Türen und unterhalb des Armaturenbretts ist ein Ambientelicht integriert, das sich in zehn Farben regulieren und somit auf die individuelle Stimmung einstellen lässt.

Sobald das Fahrzeug autonom fahrend unterwegs ist, lassen sich die Vordersitze nach hinten verschieben und ermöglichen damit höchste Entspannung. Dabei wird das Lenkrad angehoben und sorgt so für größtmöglichen Raum und entsprechenden Komfort.



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 16 von 28

Die Antriebstechnik

Die ŠKODA VISION E ist ein rein elektrisch angetriebenes Konzeptfahrzeug und basiert auf der Konzernplattform MEB (Modularer Elektrifizierungsbaukasten). Dank der Systemleistung von 225 kW der beiden Elektromotoren beschleunigt die ŠKODA VISION E verzögerungsfrei und extrem dynamisch. „Zu der für Elektromotoren typischen Charakteristik gehört das bereits aus dem Stand heraus verfügbare maximale Drehmoment, das zu einem besonders spontanen Ansprechverhalten führt. In seinem Beschleunigungsvermögen erreicht die Konzeptstudie dadurch die intensivste Dynamik, die jemals in einem ŠKODA zu erleben war“, sagt Christian Strube, ŠKODA Vorstand für Technische Entwicklung. Die Höchstgeschwindigkeit der ŠKODA VISION E wird elektronisch auf 180 km/h limitiert. Dank der leistungsstarken hochmodernen Lithium-Ionen-Batterien und einer intelligenten Rekuperation ist eine Reichweite von bis zu 500 Kilometern möglich.

Dank des intelligenten Managements kooperieren die beiden Elektromotoren mit maximaler Effizienz und treiben die ŠKODA VISION E permanent über alle vier Räder an. Der intelligente 4x4-Antrieb bereichert das rein elektrische Fahrerlebnis zusätzlich. Der Antrieb der Vorder- und Hinterräder erfolgt jeweils bedarfsgerecht und orientiert sich dabei am Fahrerwunsch sowie an der Fahrsituation, um jederzeit ein Höchstmaß an Stabilität, Sicherheit und Dynamik zu gewährleisten.

Die leistungsstarke, flüssigkeitsgekühlte Lithium-Ionen-Batterie ist im crashgeschützten Bereich tief im Fahrzeugboden und zentral zwischen der Vorder- und der Hinterachse untergebracht. Diese Positionierung des flach ausgeführten Hochvoltspeichers trägt auch zur günstigen Gewichtsverteilung zwischen Vorder- und Hinterachse sowie zum tiefen Schwerpunkt der ŠKODA VISION E bei.

Induktives Laden

Eine der zahlreichen ‚Simply Clever‘-Ideen betrifft den intelligenten Ladevorgang. Dieser erfolgt induktiv, zum Beispiel über eine Bodenplatte in der eigenen Garage. Dabei wird das Fahrzeug mit der Vorderachse über einer rund fünf Zentimeter hohen Bodenplatte zum Stehen gebracht. Dieses sogenannte Charging Pad misst rund 65 mal 65 Zentimeter und ist ans Stromnetz angeschlossen. Über Nacht füllt es die Akkus des Fahrzeugs ohne Ladesäule oder Kabeltrommel automatisch nach dem Induktionsprinzip, also völlig kontaktlos, wieder vollständig auf. Dabei gibt es auch einen Schnellladevorgang, bei dem nach nur 30 Minuten 80 Prozent der Batteriekapazität wieder aufgeladen ist. Die induktive Energieübertragung kann mit einer maximalen Ladeleistung von 11 Kilowatt erfolgen.

Die Vorteile des induktiven Ladens liegen auf der Hand. Wenn eine entsprechende Infrastruktur aufgebaut ist, müssten sich Halter eines Elektrofahrzeugs keine Gedanken mehr über den Ladezustand der Batterie oder die Reichweite machen. Dann könnten neben dem heimischen Charging Pad im eigenen Carport oder der Garage auch entsprechende Einrichtungen in privaten oder öffentlichen Tiefgaragen zur Verfügung stehen und so die Batterie des Fahrzeugs beispielsweise während der Bürozeit, während eines Arztbesuches, beim Stadionbesuch oder während der Einkäufe aufladen. So könnten die Akkus auch verteilt über den Tag in mehreren kleinen Schritten aufgefrischt werden.



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 17 von 28

Das autonome Fahren

Mit der Konzeptstudie ŠKODA VISION E ermöglicht der tschechische Automobilhersteller nicht nur einen Ausblick auf die rein elektrische und damit lokal emissionsfreie Mobilität der Zukunft, sondern auch auf die schon bald realisierbaren Formen des automatisierten beziehungsweise autonomen Fahrens. Basierend auf den schon heute in Serienmodellen von ŠKODA verfügbaren Assistenzsystemen entstehen zusätzliche Möglichkeiten, den Fahrer zu entlasten. Die in der ŠKODA VISION E präsentierte Technologie ermöglicht es, weitere Fahraufgaben an das Fahrzeug zu delegieren.

Das autonome Fahren wird in verschiedene Level eingeteilt. Mit dem Level 1 wird das assistierte Fahren beschrieben. Zu den Systemen dieses Levels zählen Systeme wie die Geschwindigkeitsregelanlage, die die Geschwindigkeit und mittlerweile auch den Abstand zum Vordermann regelt. Der Fahrer muss bei diesem Level immer das Lenkrad in der Hand halten und auf den Verkehr achten. Ein weiteres Beispiel sind Notbremsassistenten, die Teilaufgaben des Bremsens übernehmen, dem Fahrer jedoch alle weiteren Aufgaben der Fahrzeugsteuerung überlassen. Die Systeme sind häufig in ihrer Funktionalität eingeschränkt. So sind einige Systeme bei widrigen Witterungsbedingungen nur bedingt einsatzfähig oder arbeiten nur bis zu einer bestimmten Geschwindigkeit.

Mit dem Level 2 wird das teilautomatisierte Fahren beschrieben. Auf diesem Level können Fahrzeuge in definierten Situationen – zum Beispiel auf der Autobahn – autonom geradeaus fahren, die Spur halten oder den Abstand zum Vordermann selbstständig regeln. In Stausituationen kann das Fahrzeug das Fahren, Lenken und Bremsen komplett selbstständig übernehmen. Auch hier kann es durch Witterungsbedingungen zu Einschränkungen kommen, wenn zum Beispiel verschmutzte Sensoren die Elektronik beeinträchtigen.

Mit Level 3 wird das hochautomatisierte Fahren bezeichnet. So können Fahrzeuge des Levels 3 zum Beispiel auf Autobahnen die komplette Steuerung übernehmen. Die Systeme regeln dabei Überholvorgänge und Ausweichmanöver, geben Gas und bremsen. In Gefahrensituationen wird der Fahrer aufgefordert, innerhalb einer definierten Zeit das Lenkrad wieder zu übernehmen. Ab dem Level 3 kommunizieren Fahrzeuge auch selbstständig mit anderen Fahrzeugen und tauschen sich aus.

Level 4, das vollautomatisierte Fahren, soll in einigen Jahren erreicht werden. Das Fahrzeug bewegt sich dann die meiste Zeit allein und meistert auch komplexe Situationen auf der Landstraße und in der Stadt. Der Fahrer kann sich während der Fahrt mit anderen Dingen beschäftigen und muss das Verkehrsgeschehen nicht andauernd im Blick haben. Das Fahrzeug ist dann auch komplett mit seiner Umwelt verbunden. Auf dem Level 4 wird auch der Stadtverkehr automatisch geregelt, indem zum Beispiel Ampeln automatisch auf Grün schalten, wenn sich ein Fahrzeug der Kreuzung nähert und kein Querverkehr zu erkennen ist. Die Fahrzeuge kommunizieren untereinander und melden gegenseitig zum Beispiel Spurwechsel an.

Ab dem Level 5 sind Fahrzeuge vom Start bis zum Ziel komplett alleine unterwegs. Das heißt, diese fahrerlosen Automobile benötigen weder Lenkrad noch Pedale.



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 18 von 28

ŠKODA VISION E und das Level 3

„Mit der ŠKODA VISION E werden die Voraussetzungen für Level 3 des autonomen Fahrens erreicht. Die ŠKODA VISION E kann selbsttätig im Stau agieren, per Autopilot Strecken auf Autobahnen zurücklegen, die Spur halten oder ausweichen, Überholvorgänge durchführen, selbständig freie Parkplätze suchen und alleine ein- und ausparken“, sagt Christian Strube, ŠKODA Vorstand für Technische Entwicklung. Dafür stehen diverse Sensoren mit unterschiedlichen Reichweiten und verschiedene Kameras bereit, die das Verkehrsgeschehen überwachen.

Außerdem werden verschiedene Kommunikationsebenen installiert und erprobt. So ist die ŠKODA VISION E – wie heute schon zahlreiche ŠKODA Serienmodelle – mit dem Smartphone des Fahrers oder anderen mobilen Endgeräten verbunden und kommuniziert mit diesen. Aber auch die Car-to-Car-Kommunikation und die Car-to-Infrastructure-Kommunikation sind mit der ŠKODA VISION E möglich.

Die Fahrerassistenzsysteme

Die ŠKODA VISION E ist mit zahlreichen Assistenzsystemen ausgestattet, die die Sicherheit und den Komfort erhöhen und für zahlreiche aktuelle ŠKODA Modelle angeboten werden. Dazu zählen

- › der Front Assist inklusive City-Notbremsfunktion mit vorausschauendem Fußgängerschutz, der Blind Spot Detect, der vor Fahrzeugen im toten Winkel warnt,
- › der Rear Traffic Alert, der das Rückwärts-Ausparken absichert,
- › der Adaptive Abstandsassistent, der den gewünschten Abstand zum Vordermann hält,
- › der Lane Assist, der das unbeabsichtigte Verlassen der Fahrspur verhindert,
- › die Müdigkeitserkennung Driver Alert, die Müdigkeitsmerkmale beim Fahrer erkennt und zum Einlegen einer Pause rät,
- › der Travel Assist mit Verkehrszeichenerkennung
- › der Parklenkassistent, der selbsttätig in Parklücken steuern und auch das Ausparken übernehmen kann.

Darüber hinaus sind an Bord der ŠKODA VISION E mehrere zusätzliche innovative Systeme zu finden. Zu ihnen gehört

- › der Stauassistent, der selbsttätig beschleunigt oder abbremst,
- › der Autopilot für Autobahnfahrten, der selbständig lenkt, ausweicht, bremst und beschleunigt (sofern die Autobahn die Bedingungen für das autonome Fahren erfüllt),
- › der Car Park Autopilot, der automatisch freie Parkplätze sucht und ansteuert,
- › das ‚Educated Parking‘, das sich vom Fahrer bevorzugte Parkpositionen merkt und aufsucht.

Das System ‚Educated Parking‘ ist insbesondere in Verbindung mit dem induktiven Aufladen der Hochvoltbatterie von Bedeutung. Die Besonderheit liegt dabei im lernfähigen Charakter des Systems. Ihm genügt ein zweimaliges vollständiges Absolvieren des Parkmanövers durch den Fahrer, um alle dafür erforderlichen Daten zu sammeln. Im Anschluss ist das System in der Lage, selbständig die exakte Parkposition zu finden und anzusteuern, die für ein effizientes induktives Aufladen ideal ist.



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 19 von 28

Die ŠKODA VISION E verfügt über verschiedene Laser- und Radarscanner rund um das Fahrzeug. Long-Distance-Laserscanner für die Umfelderkennung im autonomen Fahrbetrieb, Radarsensoren für das Erkennen von Fahrzeugen und Hindernissen bei mittleren Distanzen sowie Radarscanner für kürzere Distanzen. Sämtliche Sensoren und Scanner arbeiten zusammen mit den unterschiedlichen Assistenzsystemen. Verarbeitet werden die Daten von einer Auswerte- und Steuereinheit mit einer immens großen Rechenleistung.

Das Anzeige- und Bedienkonzept

Auch das Anzeige- und Bedienkonzept der ŠKODA VISION E umfasst neue Systeme, die den Komfort und die Sicherheit beim Fahren optimieren. Das innovative digitale Human Machine Interface (HMI) System gewährleistet eine maximale Flexibilität bei der Steuerung zahlreicher Funktionen im Fahrzeug. So lassen sich Infotainment-, Kommunikations- und Navigationsfunktionen sowohl mithilfe eines zentralen Bedienelements auf der Mittelkonsole als auch über die jeweiligen Touchscreens aktivieren und steuern.

Als Ergänzung dazu verfügt die ŠKODA VISION E über eine Gestensteuerung für ausgewählte Funktionen. Definierte Handbewegungen, die vom Fahrer im Bereich der Mittelkonsole ausgeführt werden, erfasst und identifiziert eine Kamera. Auf diese Weise lassen sich standardisierte Anweisungen wie die Lautstärkeregelung des Audiosystems oder die Annahme von Telefonanrufen mit einfachen Hand- und Fingergesten erteilen, ohne dass der Fahrer dabei den Blick von der Fahrbahn abwenden muss.

Darüber hinaus ist die Konzeptstudie mit einer besonders fortschrittlichen Ausführung der Sprachsteuerung ausgestattet. Der Fahrer kann seine Anweisungen beispielsweise bei der Auswahl von Navigationszielen oder Infotainmentprogrammen nicht nur mit vordefinierten Begriffen erteilen, sondern in vollständigen Sätzen formulieren, die vom System kontextbezogen verstanden und umgesetzt werden.

Zu den weiteren Neuerungen, die in der Konzeptstudie zum Einsatz kommen, gehört beispielsweise das Eye Tracking, das permanent die Augenbewegungen des Fahrers überwacht. Das kamerabasierte System ist dadurch in der Lage, die vom Fahrer benötigten Informationen stets zum richtigen Zeitpunkt und in der ergonomisch idealen Position auf einem der zahlreichen Displays im Innenraum darzustellen. Wendet sich der Fahrer beispielsweise dem zentralen Bordmonitor zu, um ein gewünschtes Entertainmentprogramm auszuwählen, werden dort kurzzeitig zusätzlich auch fahrrelevante Informationen sowie eventuelle Warnhinweise angezeigt. Auf diese Weise hat der Fahrer auch bei einer zwischenzeitlichen Blickabwendung von der Fahrbahn alle wichtigen Daten vor Augen, die ihm ansonsten im Head-up-Display präsentiert werden.

Das Eye Tracking kann zusätzlich dazu genutzt werden, den Grad der Aufmerksamkeit des Fahrers zu analysieren. Bei nachlassender Konzentration des Fahrers wird der Driver Fatigue Monitor aktiv, in dem er eine Pause vorschlägt. Ein weiteres, die Sicherheit optimierendes System, das in der ŠKODA VISION E vorgestellt wird, ist der Heart Rate Monitor, der ständig die Herzfrequenz des Fahrers kontrolliert und bei riskanten Werten warnt. Für den Fall, dass tatsächlich ein medizinisches Problem auftreten sollte, kann die VISION E ihre automatisierten Fahrfunktionen auch dazu nutzen, das Fahrzeug ohne Zutun des Fahrers auf den Seitenstreifen zu lenken und zum Stillstand zu bringen. Im Notfall (z. B. beim Herzanfall) kann dieses System die Rettungskräfte verständigen.



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 20 von 28

Infotainment und ŠKODA Connect

Eine umfangreiche Vernetzung von Automobil, Fahrer und Mitfahrern sorgt für eine äußerst komfortable und sichere Fahrt. Sämtliche Konnektivitätsangebote dienen einer verbesserten Information, einer umfangreichen Unterhaltung und einer weiter gesteigerten Sicherheit. Alle Passagiere der ŠKODA VISION E können über das Bordnetz Daten wie Routenvorschläge oder Playlists an den Fahrer schicken und nach Belieben miteinander kommunizieren.

Neue Konnektivitätsangebote erstrecken sich auf Themen wie die individuelle Vorkonditionierung des Fahrzeugs. So können bereits vor Fahrbeginn Playlists, Standheizung und Navigationsziele programmiert und die elektrische Reichweite errechnet werden. Zum Öffnen des Fahrzeugs dient ein Digital Key auf dem Smartphone, der Smartwatch oder dem Tablet. Bei der Routenplanung werden dem Fahrer Vorschläge gemacht, die sich an seinen Präferenzen orientieren. Ebenfalls maßgeschneidert sind die Informationen über Wetter und Verkehrslage.

Die ŠKODA VISION E verfügt über die neuesten Infotainmentsysteme. Sämtliche kapazitiven Touchdisplays sind im ŠKODA typischen Glasdesign ausgeführt. Dank superschnellem LTE-Modul und topaktuellem Navigationssystem mit WLAN-Hotspot, der die mobilen Endgeräte sämtlicher Passagiere einbindet, sind die Passagiere der ŠKODA VISION E ‚always on‘.

Ergänzt wird das Infotainmentangebot durch die Mobilien Online-Dienste von ŠKODA. Sie bieten Navigation, Information, Unterhaltung und Assistenz. Über das ŠKODA Connect-Portal können bereits am heimischen Computer Services konfiguriert sowie Ziele, Routen und Sonderziele ins Fahrzeug übertragen werden.

Der Dienst Online-Verkehrsinformationen überträgt den Verkehrsfluss auf der gewählten Route in Echtzeit in das Fahrzeug und schlägt bei einem Stau Ausweichrouten vor. Maßgeschneiderte Angebote liefern auch die Dienste Parkplätze, Nachrichten und Wetter.

Die Navigation in der ŠKODA VISION E erfolgt mit fotorealistischen Kartenbildern, Straßenansichten sind in Form von 360-Grad-Panoramabildern zu sehen. Die Eingabe der Ziele erfolgt per Tastatur oder mittels Sprache. Plant der Fahrer die Route schon von zu Hause, übermittelt die ŠKODA Connect-App unter Berücksichtigung der aktuellen Verkehrslage vorab die ideale Startzeit.

Die Care Connect-Dienste unterstützen die Passagiere der VISION E in vielen Situationen. Der Datentransfer läuft über eine im Fahrzeug integrierte SIM-Karte. Wenn bei einem Unfall die Rückhaltesysteme ausgelöst wurden, baut der Notruf (Emergency Call) eine Sprach- und Datenverbindung zu einer speziellen Notrufzentrale auf und übermittelt alle relevanten Daten. Der Notruf kann auch manuell betätigt werden. Über den Pannruf kann der Fahrer technische Fragen klären oder Hilfe bei einer Panne anfordern. Mit Hilfe des Pro-aktiven Service-Dienstes werden mit einem Händler Servicetermine vereinbart und fahrzeugrelevante Daten an die Werkstatt übermittelt.

Zahlreiche Online-Dienste lassen sich mit Hilfe der ŠKODA Connect-App auf dem Smartphone nutzen. So lässt sich auch aus der Ferne überprüfen, ob das Fahrzeug verschlossen und ob das Licht ausgestellt ist. Aber auch die aktuell verbleibende Reichweite der ŠKODA VISION E kann von unterwegs abgerufen werden.



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 21 von 28

Zahlen und Daten

**Erste rein elektrisch angetriebene Konzeptstudie
in der mehr als 120-jährigen ŠKODA Geschichte**

Entwickelt auf der Konzernplattform MEB

- › zwei Elektromotoren mit einer Systemleistung von 225 kW
- › Antrieb über alle vier Räder
- › Reichweite bis zu 500 Kilometer
- › Höchstgeschwindigkeit 180 km/h
- › induktives Laden mit maximaler Ladeleistung von 11 kW
- › Schnellladefunktion: 80 % der Batteriekapazität in 30 Minuten aufgeladen

Neue Fahrerassistenzsysteme

- › Stauassistent
- › Autopilot für Autobahnfahrten
- › Car Park Autopilot
- › Educated Parking

Anzeige- und Bedienkonzept

- › Digitales HMI
- › Gestensteuerung
- › Sprachsteuerung
- › Eye Tracking
- › Müdigkeitserkennung Driver Alert
- › Heart Rate Monitor

Abmessungen

- › Länge 4.688 mm
- › Breite 1.924 mm
- › Höhe 1.591 mm
- › Radstand 2.851 mm



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 22 von 28

Elektromobilität im Stil von ŠKODA: Zuverlässig, alltagstauglich, wirtschaftlich und emotional

- › **Zukunftsperspektive:** Im Jahr 2025 fahren 25 Prozent aller neu zugelassenen ŠKODA Automobile mit Plug-in-Hybrid- oder reinem Elektroantrieb
- › ŠKODA entwickelt fünf elektrisch angetriebene Serienmodelle mit markentypischen Qualitäten
- › **Emissionsfreies Fahren** wird ‚Simply Clever‘: große Reichweite, einfaches Aufladen, viel Platz im Innenraum, hohe Funktionalität und ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis
- › **Elektromobilität** als zentrales Element der globalen Wachstumsstrategie von ŠKODA

Die Automobilindustrie befindet sich mitten in einem großen Wandlungsprozess. Das traditionelle Fahrzeuggeschäft wird weiter wachsen, allerdings in geringerem Tempo als bislang. Dafür öffnen sich neue Geschäftsfelder, für die ŠKODA Produkte und Lösungen parat hat oder weiter entwickelt. Folgende Bereiche werden entscheidend an Bedeutung gewinnen: Konnektivität, alternative Antriebe, rein elektrische Antriebe, Car Sharing, On-Demand-Mobilität sowie vollautomatisiertes bzw. autonomes Fahren. ŠKODA stellt sich in allen Bereichen der Herausforderung, die Mobilität der Zukunft zu einem festen Bestandteil des Alltags zu machen. So entwickelt ŠKODA Fahrzeuge mit Plug-in-Hybrid- sowie mit rein elektrischem Antrieb, die auch beim lokal emissionsfreien Fahren mit markentypischen Qualitäten überzeugen. Mit großer Reichweite, einfach bedienbarer Aufladetechnik und hervorragender Wirtschaftlichkeit wird Elektromobilität ‚simply clever‘. Das nachhaltige Antriebskonzept wird außerdem mit einem unverwechselbaren und emotionsstarken Design sowie mit den bei ŠKODA auch zukünftig üblichen großzügigen Platzverhältnissen im Innenraum kombiniert. In der globalen Wachstumsstrategie des Unternehmens spielt die Elektromobilität eine Schlüsselrolle. Bis zum Jahr 2025 wird ŠKODA neben Plug-in-Hybrid-Fahrzeugen auch fünf rein elektrisch angetriebene Automobile im Modellprogramm haben. Von diesem Zeitpunkt an soll jedes vierte weltweit verkaufte Automobil der Marke über einen Plug-in-Hybrid- oder reinen Elektroantrieb verfügen.

In Sachen Konnektivität setzt ŠKODA bereits jetzt Maßstäbe in seinen Serienfahrzeugen. Dank ŠKODA Connect sind die Passagiere an Bord mit WLAN-Hotspot sowie LTE ‚always on‘ und blitzschnell mit der ganzen Welt verbunden. Das System ruft im Notfall automatisch Hilfe, Navigationsrouten werden bei Staus aktualisiert. ŠKODA Passagiere können ihre mobilen Geräte mit dem Infotainmentsystem im Fahrzeug koppeln, ihre Smartphones induktiv laden. Außerdem ist es möglich, aus der Ferne auf das Fahrzeug zuzugreifen oder sich per Smartphone-App zu seinem ŠKODA führen zu lassen.

Die individuelle Mobilität der Zukunft wird von nachhaltigen Antriebskonzepten geprägt, die einen maßgeblichen Beitrag zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und der Emissionen im Straßenverkehr leisten. Die Elektrifizierung des Antriebs von Automobilen hat dabei eine entscheidende Bedeutung. Mit Plug-in-Hybrid-Modellen und rein elektrisch angetriebenen Fahrzeugen wird es möglich, die durchschnittlichen Verbrauchs- und Emissionswerte konsequent zu verringern. ŠKODA hat die Elektromobilität daher als weiteres zentrales Element neben dem automatisierten Fahren, der Digitalisierung und der Entwicklung innovativer



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 23 von 28

Mobilitätsdienstleistungen identifiziert, das den weltweiten Wandel der Automobilindustrie im Laufe des kommenden Jahrzehnts bestimmen wird.

Der Erfolg der Elektromobilität hängt entscheidend davon ab, den Kunden ein attraktives Modellangebot zu unterbreiten, das sowohl ihre individuellen Mobilitätsbedürfnisse als auch die hohen Ansprüche hinsichtlich der Nachhaltigkeit erfüllt. Der tschechische Automobilhersteller ŠKODA verfügt über eine besonders hohe Kompetenz bei der Entwicklung von Fahrzeugen, die sich durch Alltagstauglichkeit, Vielseitigkeit, unkomplizierte Funktionalität und ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis auszeichnen. Diese Faktoren spielen auch bei den innovativen Konzepten für die Mobilität der Zukunft eine entscheidende Rolle. Elektromobilität im typischen Stil von ŠKODA ermöglicht lokal emissionsfreies Fahren mit einem Höchstmaß an Zuverlässigkeit, Alltagstauglichkeit und Wirtschaftlichkeit. ŠKODA Automobile mit Plug-in-Hybrid- sowie mit reinem Elektroantrieb werden daher im Volumensegment ein attraktives Angebot für breite Käuferschichten darstellen.

ŠKODA greift Vorbehalte gegenüber Elektromobilität konsequent auf

Bislang werden die Alltagstauglichkeit von reinen Elektrofahrzeugen sowie das Elektrofahrerlebnis von Elektrofahrzeugen durch eine begrenzte Reichweite eingeschränkt. Mit intensiven technologischen Fortschritten auf dem Gebiet der Batterietechnik wird es möglich sein, die Kapazität der Hochvoltspeicher für künftige elektrifizierte Modelle von ŠKODA deutlich zu erhöhen. Ein zusätzlicher Beitrag zu mehr Alltags- und Langstreckentauglichkeit wird durch eine Verkürzung der Ladezeiten geleistet. ŠKODA setzt dabei auf Batterieladegeräte, die mit einer besonders hohen Leistung betrieben werden können. Mit ihnen wird es möglich sein, bereits kurze Zwischenstopps für ein Auffrischen der Energievorräte zu nutzen.

Gesamtgesellschaftliche Aufgabe: Ausbau der Ladeinfrastruktur

Eine wichtige Voraussetzung für die gesteigerte Attraktivität von Elektromobilität ist die Bereitstellung eines möglichst engmaschigen Netzes an öffentlichen Ladestationen. ŠKODA entwickelt Fahrzeuge mit elektrifiziertem Antrieb, deren Hochvoltbatterien sowohl an herkömmlichen Haushaltssteckdosen als auch an öffentlich zugänglichen ‚Stromtankstellen‘ aufgeladen werden können. Die Einrichtung von Ladepunkten im öffentlichen Verkehrsraum ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die durch gemeinsame Bemühungen seitens der Betreiber der öffentlichen Infrastruktur, der Energieversorger und der Automobilhersteller zu meistern ist.

In technologischer Hinsicht trägt vor allem die Schaffung von Schnellladestationen dazu bei, die Alltags- und Langstreckentauglichkeit der Elektromobilität zu optimieren. Überall dort, wo eine derartige, mit erhöhter Ladeleistung betriebene Station zur Verfügung steht, kann der Fahrer eines Automobils mit reinem Elektroantrieb darauf vertrauen, dass bereits eine längere Kaffeepause genügt, um die Energievorräte seines Fahrzeugs aufzufrischen. Die Verfügbarkeit von Schnellladestationen ist folglich vor allem entlang von Schnellstraßen und wichtigen Verbindungsachsen für den Langstreckenverkehr von Bedeutung.

Joint Venture für High-Power-Ladestationen an Europas Hauptverkehrsadern

Der Volkswagen Konzern beteiligt sich gemeinsam mit der BMW Group, der Daimler AG und der Ford Motor Company an einem Joint Venture zum Aufbau eines ultraschnellen Hochleistungsladenetzes an wichtigen Verkehrsachsen in Europa. Ziel der Initiative ist die Einrichtung von sogenannten High-Power-DC-Ladestationen. Diese Gleichstrom-Tankstellen



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 24 von 28

sollen eine Ladeleistung von bis zu 350 kW ermöglichen. Damit könnte die für das Aufladen einer Hochvoltbatterie erforderliche Zeit nochmals deutlich geringer ausfallen als an bisherigen Schnellladestationen. In einem ersten Schritt ist noch im Laufe des Jahres 2017 die Schaffung von rund 400 Schnellladestationen geplant. Bis zum Jahr 2020 soll die Zahl der verfügbaren Hochleistungsstationen auf mehrere Tausend anwachsen.

Auch auf zahlreichen weiteren Betätigungsfeldern sind kooperative Anstrengungen nötig, um den Wandel zu einer lokal emissionsfreien Mobilität zu bewerkstelligen. Grundlagenforschung, Technologieentwicklung, gesetzliche Regulierung und innovative Dienstleistungen sind Bereiche, in denen neben staatlichen Institutionen und Automobilherstellern auch weitere Akteure vor neuen Herausforderungen stehen. Beispiele dafür sind die Implementierung von technischen Standards für den Ladeanschluss, die Anpassung der Energie-Infrastruktur an den wachsenden Strombedarf und die steigende Zahl von Ladepunkten, die Schaffung eines kundenfreundlichen Abrechnungs- und Bezahlsystems für die Nutzung von öffentlichen Ladestationen, die Weiterentwicklung von Berufsbildern im Automobilgewerbe hinsichtlich Elektromobilität sowie gemeinsame Forschungsprojekte zwischen Hochschulen, Automobilherstellern und Partnerunternehmen.

Grundlage für Elektromobilität im Stil von ŠKODA: der Modulare Elektrifizierungsbaukasten

Für die Entwicklung eines vielfältigen und zukunftsweisenden Angebots an Modellen mit elektrifiziertem Antrieb greift ŠKODA auf den Modularen Elektrifizierungsbaukasten (MEB) des Volkswagen Konzerns zurück. Er bildet die unverzichtbare Grundlage für eine Großserienfertigung von Fahrzeugen mit elektrischem Antrieb. Die markenübergreifende Entwicklungsstrategie ermöglicht die Schaffung einer konsequent und kompromisslos an den Bedürfnissen der Elektromobilität ausgerichteten Fahrzeugarchitektur. Die Anordnung des Antriebs, der Fahrwerkstechnik, des Hochvoltspeichers und der Leistungselektronik wurde im Rahmen des MEB von Beginn an so konzipiert, dass sich unabhängig vom konkreten Fahrzeugkonzept stets eine ideale Gewichtsverteilung, optimale Fahreigenschaften, ein breiter Spielraum für modellspezifisches Design und eine hohe Funktionalität realisieren lassen. Darüber hinaus wurden bei der Entwicklung des MEB auch produktionstechnische Anforderungen berücksichtigt. So wird es möglich, die Fertigung von künftigen ŠKODA Modellen mit elektrifiziertem Antrieb vollständig in den Produktionsablauf für konventionelle Fahrzeuge zu integrieren.

Die standardisierte Fahrzeugarchitektur umfasst zugunsten eines langen Radstands und einer breiten Spur weit außen positionierte Räder. Den sicheren und zugleich sportlichen Fahreigenschaften kommt auch die tief im Fahrzeugboden und zentral zwischen den Achsen angeordnete Batterie zugute. Der Hochvoltspeicher ist in Form einer flach gehaltenen Palette ausgeführt, in dem die Batteriemodule in Zweierreihen platziert sind. Die Lage der Batterie begünstigt nicht nur den tiefen Fahrzeugschwerpunkt, sondern wirkt sich auch auf die Gestaltung des Interieurs positiv aus. Dort kann auf einen Mitteltunnel verzichtet werden, was zu optimierter Variabilität bei der Nutzung des Innenraums führt. So kann beispielsweise auch die Instrumententafel kleiner ausfallen als gewohnt, zudem bestehen neue Möglichkeiten bei der Gestaltung der Mittelkonsole.

Flexibles Konzept: elektrisches Fahren auch mit intelligentem 4x4-Antrieb

Im vorderen Bereich des MEB findet die Niedervoltbatterie für das Bordnetz ihren Platz, die wie in konventionellen Fahrzeugen unter anderem die Lichtanlage und andere Verbraucher mit Strom versorgt. Der Elektromotor ist oberhalb der von ihm angetriebenen Hinterachse platziert. Dank der



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 25 von 28

kompakten Bauweise und des geringen Gewichts der Elektromotoren kann im vorderen Bereich des Fahrzeugs ein weiterer Antrieb untergebracht werden. Dieser leitet seine Kraft an die Vorderräder. Das Resultat dieser Konfiguration ist ein intelligenter 4x4-Antrieb, der je nach Fahrerwunsch und Fahrsituation das adäquate Maß an Kraft an die Vorder- und an die Hinterräder leitet.

Das Baukastensystem ermöglicht eine besonders effiziente und kostengünstige Entwicklung von Elektrofahrzeugen für unterschiedliche Segmente. Die einheitlichen Standards, die durch den MEB gesetzt werden, betreffen neben der Anordnung auch das Konstruktionsprinzip der Antriebs- und Fahrwerkskomponenten. Dabei ermöglicht der MEB eine modellspezifische Skalierung der einzelnen Komponenten. Elektromotoren werden nach einem einheitlichen Konstruktionsprinzip entwickelt, können aber je nach modellspezifischer Anforderung in unterschiedlichen Leistungsvarianten produziert werden. Nach ähnlichem Muster können auch die Größe und die Kapazität der Hochvoltbatterie an die jeweiligen Platzverhältnisse sowie an den modellspezifischen Bedarf angepasst werden.

Plug-in-Hybrid-Modell ab 2019, fünf Elektrofahrzeuge bis 2025

Flexibilität bestimmt auch den kurz- und mittelfristigen Ausbau des Modellprogramms von ŠKODA und seine Ergänzung um Fahrzeuge mit Plug-in-Hybrid- und reinem Elektroantrieb. Bereits für das Modelljahr 2019 ist die Einführung des ŠKODA SUPERB mit Plug-in-Hybrid-Antrieb vorgesehen. Damit beginnt für die tschechische Marke der Einstieg in das Zeitalter des elektrifizierten Antriebs. Das erste Modell mit kombiniertem Verbrennungsmotor und Elektroantrieb wird es ermöglichen, im urbanen Umfeld, aber auch darüber hinaus lokal emissionsfrei zu fahren. Weitere Plug-in-Hybrid-Modelle von ŠKODA werden in den darauf folgenden Jahren auch in anderen Fahrzeugsegmenten eingeführt.

Parallel dazu entwickelt ŠKODA auf der Basis des Modularen Elektrifizierungsbaukastens eigenständige Fahrzeugkonzepte für rein elektrische Mobilität. Diese Modelle werden die für ŠKODA charakteristischen Qualitäten aufweisen. Bei ihrer Entwicklung wird die hohe Flexibilität des MEB in maximalem Umfang genutzt, um auch im Kontext der Elektromobilität Fahrzeuge anbieten zu können, die über ein besonders großzügiges Platzangebot im Innenraum verfügen. Als weitere alltagsrelevante Fahrzeugeigenschaften nehmen elektrische Reichweite und komfortable Bedienung einen besonders hohen Stellenwert ein. Auch das für ŠKODA typische Angebot an ‚Simply Clever‘-Lösungen für mehr Komfort und Funktionalität wird um innovative, speziell für die Elektromobilität erdachte Innovationen ergänzt.

„Das Design der ŠKODA Modelle mit rein elektrischem Antrieb wird von einer zukunftsweisenden Weiterentwicklung der aktuellen Formensprache der Marke bestimmt. Mit präzise geführten Linien und scharf gezeichneten Kanten werden sowohl im Exterieur als auch im Interieur auffallend klare Strukturen geschaffen, in denen sich der von Funktionalität und zeitloser Ästhetik geprägte Charakter der Marke widerspiegelt“, sagt Karl Neuhold, Leiter Exterieur Design bei ŠKODA. Unverwechselbare Akzente werden darüber hinaus auch durch kristalline Elemente für zahlreiche Details der Exterieur- und Interieurgestaltung gesetzt. Mit ihrer ausgeprägten Dreidimensionalität betonen sie die hochwertige und an moderner Technologie orientierte Ausrichtung der Designsprache von ŠKODA.



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 26 von 28

Die weitere Entwicklung des Modellprogramms sieht die schrittweise Einführung von fünf rein elektrisch angetriebenen ŠKODA Modellen bis zum Jahr 2025 vor. Diese Fahrzeuge werden unterschiedliche Segmente abdecken und dadurch eine große Bandbreite an Zielgruppen für rein elektrische Mobilität im Stil von ŠKODA ansprechen.

Perspektiven für die Zukunft: Elektromobilität, autonomes Fahren, Digitalisierung

Die Entwicklung der elektrischen Antriebssysteme ist bei ŠKODA eng verknüpft mit einer Vielzahl weiterer Innovationen, die für die Gestaltung der individuellen Mobilität der Zukunft von entscheidender Bedeutung sind. Die Elektromobilität ist damit eingebunden in die Entwicklung von vollautomatisiert fahrenden Automobilen, in eine weiter zunehmende Digitalisierung und in die Verbreitung von innovativen Mobilitätsdienstleistungen.

Die Entwicklung von ŠKODA Automobilen mit rein elektrischem Antrieb verläuft parallel zur Serien-Implementierung weiterer Stufen des automatisierten Fahrens. In Zukunft kann der Fahrer eine weiter wachsende Zahl von Fahraufgaben an sein Fahrzeug übertragen. Höchste Präzision bei der Steuerung von Beschleunigung, Verzögerung und Lenkung sowie eine detaillierte Erfassung des Fahrzeugumfelds durch eine Vielzahl von Kameras und Sensoren ermöglichen weitere Fortschritte auf diesem Gebiet. Die auf der Basis des MEB entwickelten Elektrofahrzeuge von ŠKODA verfügen über die entsprechende Grundarchitektur, um diese mittel- und langfristig einsetzbaren Funktionen in ihre Bordelektronik zu integrieren.

Die rein elektrisch angetriebene Konzeptstudie VISION E zeigt, dass ŠKODA auf dem Weg zum autonomen Fahren schon weit fortgeschritten ist. VISION E fährt im so genannten Level 3, was automatisiertes Fahren ermöglicht, ohne dass der Fahrer lenken oder bremsen muss.

Die VISION E würde nur in besonders kritischen Situationen die Hilfe des Fahrers anfordern. Das Konzeptfahrzeug hat auch praktischen Zusatznutzen an Bord: Beispielsweise können die Batterien induktiv, also ganz ohne Kabel, geladen werden.

Mit zunehmender Automatisierung ändert sich nicht nur die Art, wie wir fahren. Es ändert sich viel mehr – beispielsweise das Fahrzeugdesign. Das Innenraumdesign wandelt sich aufgrund der neuen Betätigungsmöglichkeiten für den Fahrer. Die Infrastruktur ändert sich, was dann ermöglicht, Verkehrsströme bedarfsgerechter zu regeln und so den Verkehrsfluss deutlich zu verbessern. Es wird auch völlig neue Versicherungsmodelle geben.

15 Prozent der Neuwagen könnten im Jahr 2030 sogar völlig autonom fahren. Vieles hängt dabei allerdings von den regulatorischen Bedingungen ab.



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 27 von 28

Zitate

ŠKODA VISION E

„Mit der VISION E präsentieren wir in jeder Hinsicht das ŠKODA Gesicht von morgen. Dazu zählen die weiterentwickelte Designsprache der Marke mit ihrer minimalistischen Architektur und den kristallinen Elementen, aber auch innovative Technik.“

Bernhard Maier, ŠKODA Vorstandsvorsitzender

„Die ŠKODA VISION E ist das erste rein elektrisch angetriebene Fahrzeug unseres Unternehmens, das gleichzeitig autonomes Fahren auf dem Level 3 ermöglicht.“

Bernhard Maier, ŠKODA Vorstandsvorsitzender

„Auch bei der VISION E gilt: ŠKODA bleibt ŠKODA. Dafür sorgen das wie immer großzügige Raumangebot, die kristallinen Formen, die modernen Assistenzsysteme, die hochmoderne Konnektivität und natürlich die zahlreichen ‚Simply Clever‘-Ideen, die wir auch in dieser Konzeptstudie zeigen.“

Bernhard Maier, ŠKODA Vorstandsvorsitzender

„Mit der Designsprache von ŠKODA haben wir in den letzten Jahren mehrere Aufsehen erregende Studien hervorgebracht, die den Weg der Marke in die Zukunft aufzeigen. Mit der ŠKODA VISION E präsentieren wir jetzt den nächsten Schritt Richtung zukunftsorientiertem Design.“

Karl Neuhold, Leiter Exterieur Design bei ŠKODA

„Die tschechische Glaskristallkunst verfügt über hohes internationales Renommee und eine lange Tradition und spielt eine große Rolle als Inspirationsquelle für das moderne ŠKODA Design. Sie verbindet klassische Fertigungsverfahren mit moderner Ästhetik. Das Design der VISION E ist damit auch eine Referenz an das kulturelle Erbe im Heimatland der Marke.“

Karl Neuhold, Leiter Exterieur Design bei ŠKODA

„Zu der für Elektromotoren typischen Charakteristik gehört das bereits aus dem Stand heraus verfügbare maximale Drehmoment, das zu einem besonders spontanen Ansprechverhalten führt. In seinem Beschleunigungsvermögen erreicht die VISION E dadurch die intensivste Dynamik, die jemals in einem ŠKODA zu erleben war.“

Christian Strube, ŠKODA Vorstand für Technische Entwicklung

„Mit der VISION E werden die Voraussetzungen für Level 3 des autonomen Fahrens erreicht. Die VISION E kann selbsttätig im Stau agieren, per Autopilot Strecken auf Autobahnen zurücklegen, die Spur halten oder ausweichen, Überholvorgänge durchführen, selbständig freie Parkplätze suchen und alleine ein- und ausparken.“

Christian Strube, ŠKODA Vorstand für Technische Entwicklung



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 28 von 28

ŠKODA E-Mobility

„Eine große Reichweite, eine einfach bedienbare Aufladetechnik und eine hervorragende Wirtschaftlichkeit machen die Elektromobilität ‚simply clever‘ – typisch ŠKODA eben.“

Bernhard Maier, ŠKODA Vorstandsvorsitzender

„Bereits für das Jahr 2019 ist die Einführung des ŠKODA SUPERB mit Plug-in-Hybrid-Antrieb vorgesehen. Damit beginnt für uns der Einstieg in das Zeitalter des elektrifizierten Antriebs.“

Bernhard Maier, ŠKODA Vorstandsvorsitzender

„Das Design der ŠKODA Modelle mit rein elektrischem Antrieb wird von einer zukunftsweisenden Weiterentwicklung der aktuellen Formensprache der Marke bestimmt. Mit präzise geführten Linien und scharf gezeichneten Kanten werden sowohl im Exterieur als auch im Interieur auffallend klare Strukturen geschaffen, in denen sich der von Funktionalität und zeitloser Ästhetik geprägte Charakter der Marke widerspiegelt.“

Karl Neuhold, Leiter Exterieur Design bei ŠKODA